

*Федулова Галина Ильинична*

**МИНИСТЕРСТВО ОБРАЗОВАНИЯ И НАУКИ РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИИ  
ФЕДЕРАЛЬНОЕ АГЕНТСТВО ПО ОБРАЗОВАНИЮ**

Курганский государственный университет  
Кафедра иностранных языков гуманитарных специальностей

## НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК

Практикум по развитию навыков  
устной речи для студентов

I-II курсов экономического факультета  
специальностей:

080105, 080109, 080111, 080502, 080504, 080507

**Редактор Н.М. Кокина**

## НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК

Практикум по развитию навыков  
устной речи для студентов

I-II курсов экономического факультета  
специальностей:

080105, 080109, 080111, 080502, 080504, 080507

---

|                    |                     |                |
|--------------------|---------------------|----------------|
| Подписано к печати | Формат 60 x 84 1/16 | Бумага тип № 1 |
| Заказ              | Усл. печ. л. 2      | Уч. изд. л. 2  |
| Печать трафаретная | Тираж 40            | Цена свободная |

---

Редакционно-издательский центр КГУ  
640669, г. Курган, ул. Гоголя, 25.  
Курганский государственный университет.

Курган 2007

Кафедра иностранных языков гуманитарных специальностей

Дисциплина: «Немецкий язык»

Составитель: доцент Федулова Г.И.

Утвержден на заседании кафедры « 26 » февраля 2007г.

Рекомендован методическим советом университета

«    » \_\_\_\_\_ 2007 г.

- Besten Dank. Ich komme unbedingt.
- 3. - Hallo, Leonid! Was machst du hier im Flughafen?
  - Guten Morgen, Vladimir Iwanowitsch. Ich fliege nach Eschborn.
  - Eschborn? Was ist denn das?
  - Das ist eine deutsche Stadt. Dort findet eine Konferenz statt.
  - Welchen Problemen ist sie gewidmet?
  - In erster Linie den ökologisch reinen Technologien und ihrer Rolle in der Wirtschaft.
  - Soviel ich weiß, du hast dich immer für ökologische Probleme interessiert. Wahrscheinlich hast du schon deine Dissertation verteidigt?
  - Danke. Alles in Ordnung. Für meine Dissertation habe ich ein reiches Material über Ökotechnologien in Russland, Japan und Schweden gesammelt. Ich meine, gerade deshalb haben mich meine deutschen Kollegen zur Konferenz eingeladen.
  - Nun wünsche dir glückliche Reise. Rufe mich bitte nach deiner Rückkehr an. Ich stelle dir auch ein gutes Informationsmaterial über moderne Ökotechnologien in meinem Betrieb zur Verfügung.
  - Danke. Bis bald!
- 4. - Fräulein Greta, wer sind doch diese jungen Leute? Was machen sie hier so früh?
  - Oh, seien Sie ruhig, Herr Braun. Das sind meine freiwilligen Helfer. Ich brauche ihre Hilfe, besonders jetzt, da ich meine theoretische Arbeit beende.
  - Und helfen sie Ihnen unentgeltlich?
  - Natürlich. Ihre Zahl kann sogar um vieles größer sein.
  - Sagen Sie mal! Und woher sind sie alle?
  - Aus verschiedenen ökologischen Vereinigungen. Auch dort arbeiten sie nur gegen kleine Belohnung.
  - Dann sind sie wirklich gute Naturfreunde.

**Aufgabe 3.** Pflanzen Sie einen Baum in Ihrem Garten, Hof oder vor Ihrem Haus und pflegen Sie ihn. Dieser Baum würde Ihre Spur auf unserem Planeten Erde und Ihr kleiner Beitrag zum Umweltschutz.

#### Библиографический список

1. Н.Б. Савинкина. «Deutsch für Geschäftsleute. Немецкий язык для делового общения». 2-е издание, дополненное и переработанное. Издательство «ОМЕГА-Л», Москва, 2004 г.
2. Р.Т. Гильфанов, Ф.Х. Гильфанова. Немецкий язык для экономических специальностей. Учебно-методический комплекс. Издательство Тюменского государственного университета, 2002 г.
3. Н.Ф. Бориско. «Бизнес-курс немецкого языка». Киев, 1997 г.
4. Газета «Moskauer Deutsche Zeitung».

**Aufgabe 1.** Geben Sie eine ausführliche Antwort auf die folgenden Fragen:

1. Was für ein Gebiet ist das Gebiet Kurgan?
2. Warum entstehen im Gebiet scharfe ökologische Probleme?
3. Welche ökologischen Probleme sind im Gebiet zur Zeit vorhanden?
4. Im Gebietszentrum gibt es keine Probleme mit der Luftverschmutzung. Was meinen Sie dazu?
5. Wie ist Ihr Beitrag zum Umweltschutz? Setzen Sie bei der Antwort auf diese Frage folgende Wortgruppen ein: den Wald (den Hof, die Natur) verschmutzen, leere Flaschen auf der Strasse werfen, sparsam mit dem Wasser umgehen; den Müll in die Mülltonne und nicht in den Hof schütten, einen Baum pflanzen, an einer ökologischen Aktion teilnehmen.

**Aufgabe 2.** Lesen Sie die folgenden Dialoge in verteilten Rollen. Geben Sie deutsch den Inhalt des Dialogs wieder, der Ihnen am besten gefallen hat.

1. - Ich meine, daß die Ökologie eine wichtige Rolle in der deutschen Wirtschaft spielt. Stimmt das?  
- Ja. Ganz richtig. Sie wurde ihr Bestandteil, denn sie stellt der Wirtschaft des Landes neue Arbeitsplätze zur Verfügung.  
- Ich bin mit dir völlig einverstanden. Das Problem der Beschäftigung der Bevölkerung wie auch die Frage des Umweltschutzes ist in jedem Lande zu aktuell. Hast du übrigens gehört, wie man neue Arbeitsplätze im Bereich Umweltschutz nennt?  
- Ich meine, es seien grüne Arbeitsplätze. Alles, was mit der Ökologie verbunden ist, ist grün: «Greenpeace» (Grüne Welt), die Grünen (die Partei im deutschen Bundestag), «Freunde des Grüns» und «Grüne Aktion – die Zukunft der Bundesrepublik» - ökologische Organisationen in England und Deutschland.
2. - Ich habe dich eine ganze Ewigkeit nicht gesehen. Studierst du noch?  
- Nein. Ich bin als Manager für Umweltschutz in der Abteilung für ökologische Probleme eines Gemeinschaftsunternehmens tätig.  
- Was du nicht sagst? Und wo werden solche Fachleute ausgebildet?  
- Zwischen Russland und Deutschland gibt es Abkommen über die Ausbildung russischer Manager im Bereich Umweltschutz, darum studierte ich im Laufe von zwei Jahren in Deutschland.  
- Wenn ich dich richtig verstand, ist deine Firma ein russisch-deutsches Unternehmen, nicht wahr?  
- Ja. Du hast mich richtig verstanden. Mit Hilfe der deutschen Geräte bearbeiten wir gemeinsam die Angaben über die ökologische Situation in unserer Region. Und wie geht's dir?  
- Ich beende in diesem Jahr die biologische Fakultät und möchte mich auch mit der Ökologie beschäftigen.  
- Oh, ich brauche gerade eine Helferin. Komm morgen, und ich stelle dich meinem Chef vor.

## Berufswahl

Die richtige Entscheidung bei der Berufswahl ist für das weitere Leben jedes Menschen von größter Bedeutung. Die Frage «Was soll ich werden?» bewegt die Jugendlichen noch in der Mittelschule. Sie finden die Antwort darauf entweder im Kreise der Familie oder der Freunde. Manchmal wird das Hobby zum Beruf.

Man muss alle Möglichkeiten nutzen, um den künftigen Beruf richtig zu wählen. Natürlich ist es nicht leicht. Die Berufe der Eltern spielen bei der Berufswahl der Jugendlichen eine große Rolle. Viele Eltern erzählen zu Hause über ihre Arbeit, und die Kinder wählen oft Berufe, die ihre Eltern ausüben. So entstehen Familiendynastien, zum Beispiel der Lehrer oder Ärzte, Ingenieure, Militär oder Arbeiter.

Um den richtigen Beruf zu wählen, ist es nötig, sich über verschiedene Berufe zu informieren und erst dann sich für einen Beruf zu entscheiden. «Irren ist menschlich», aber bei der Berufswahl muss man keinen Fehler machen. Nur aus Neigung gewählter Beruf macht den Menschen viel Spaß. Und nur dann kann der Mensch seine Arbeit mit Lust und Liebe verrichten.

### Texterläuterungen

1. Irren ist menschlich. – Человеку свойственно ошибаться.
2. Viel Spaß machen – доставлять много радости (удовольствия).
3. Arbeit mit Lust und Liebe verrichten. – Выполнять работу с желанием и любовью.

### Fragen zum Besprechen:

1. Warum ist die Berufswahl eine wichtige Entscheidung im Leben des Menschen? 2. Mit wem besprechen die Jugendlichen ihre Berufspläne? 3. Wie ist die Rolle der Eltern bei der Berufswahl ihrer Kinder? 4. Wie muss man den Beruf richtig wählen? 5. Wie haben Sie Ihren künftigen Beruf gewählt?

### Dialoge zum Thema:

- I. A. Sei begrüßt, Natascha!  
N. Guten Tag! Wo kommst du her?  
A. Aus dem Gymnasium. Heute legte ich die letzte Prüfung ab!  
N. Gratuliere dir herzlich! Und was weiter?  
A. Die Berufswahl steht mir jetzt bevor.  
N. Was willst du werden? Buchhalter, Manager, Mathematiker oder Programmierer? Ich weiß, dass du aus einer Ingenieurfamilie stammst. Ich weiß auch, das Malen sei dein altes Hobby. Du hast auch eine Kunstschule besucht, nicht wahr?  
A. Ja, du hast recht. Ich schwärme für Bildkunst, aber sie bleibt nur mein Hobby. Ich möchte die Wirtschaftsfakultät beziehen. Meine Interessen liegen in einem anderen Bereich.  
N. Soviel ich weiß, gibt es an dieser Fakultät einige Fachbereiche. Welcher Beruf ist für dich besonders spannend?  
A. Ich möchte Manager werden. Das ist eine gut bezahlte Arbeit.

N. Schön. Du wirst Manager von Beruf und Maler von Berufung.

A. Ja, ich hoffe es!

## II. Unterwegs zum Arbeitsamt

1. Verzeihung! Könnten Sie mir bitte sagen, wie ich zum Arbeitsamt komme?
2. Gern. Das Arbeitsamt ist nicht weit von hier. Ich gehe auch dorthin, gehen Sie mit.
  1. Gut.
  2. Suchen Sie nach einer Arbeitsstelle?
    1. Ja, Sie auch? Sind Sie arbeitslos?
    2. Leider ja. Unser Betrieb ist bankrott geworden, jetzt bin ich der Arbeitslose wie viele meiner Kollegen. Und Sie? Sind Sie entlassen?
      1. Aus Familiengründen übersiedelte ich nach Kurgan, deshalb brauche ich jetzt eine neue Arbeitsstelle.
      2. Wo waren Sie tätig? Im Werk oder bei einer Privatfirma?
        1. Nein, ich bin Betriebswirt von Beruf und war in einer AG(Aktiengesellschaft) tätig. Gehen Sie zum Arbeitsamt erstmalig?
        2. Nein. Ich war dort schon einige Male.
          1. Na, und?!
          2. Leider konnte man mir nichts passendes anbieten.
          1. Möchten Sie ein hohes Amt haben?
          2. Keinesfalls. Nur gut bezahltes, denn ich habe eine kinderreiche Familie.

### Übersetzen Sie ins Russische, ohne viel nachzudenken:

1. Das ist eine schwere körperliche Arbeit.
2. Diese Arbeit ist sehr zeitraubend.
3. Meine Freundin ist heute auf der Suche nach einer gut bezahlten Arbeit.
4. Das Studium an der Hochschule ist eine angestrengte geistige Arbeit.
5. Ist der Beruf des Lehrers dankbar?
6. Mein Onkel ist leider arbeitslos.
7. Meine Eltern scheuen keine Arbeit.
8. Was möchten Sie werden?
9. Für welchen Beruf haben Sie Ihre Eltern bestimmt.
10. Höre dir alle Ratschläge an, aber gehe deinen eigenen Weg und sammle deine eigenen Erfahrungen.

### Darf ich Sie fragen, welche Rolle der Beruf in Ihrem Leben spielt? Was ist für Sie wichtig, weniger wichtig, am wichtigsten? Kennen Sie Ihre Prioritäten?

Ein deutscher Manager hat sich über seine Prioritäten so geäußert:

Als ich sehr jung war, unmittelbar nach der Schule, war mein Hauptinteresse Sport, das zweite Interesse waren Frauen und Familie und das dritte – das Studium und der Beruf. Meine Mutter war in Sorge um mich und fragte mich jeden Tag: «Hast du über deine Entscheidung genug nachgedacht? Willst du wirklich Geschäftsmann werden?» Als ich 24, 27 Jahre alt war, als ich schon verheiratet war, hat sich mein Interesse geändert, und in dieser Zeit galt dem Beruf mein erstes

pläne und учебники для школьников, студентов и специалистов. Большое внимание уделяют при этом экологическому образованию руководителей предприятий. По инициативе ректора нашего университета несколько студентов экономического факультета примут участие в этом проекте.

Text zum Lesen und Besprechen

### Das Gebiet Kurgan und seine ökologische Situation

Das Gebiet Kurgan wurde am 6. Februar 1943 gebildet. Heute leben hier etwa eine Million Einwohner. Das Gebiet nimmt eine Fläche von 7,5 Tausend Quadratkilometer ein. Es liegt zwischen den industriell und agrarentwickelten Bezirken Südurals, Westsibiriens und Kasachstans und hat damit eine günstige ökonomisch-geographische Lage. Es ist eine mit Wald und Seen bedeckte Landschaft. Im Gebiet gibt es 2943 Seen, 44 Seen sind groß, aber sie sind für die Wasserversorgung und die Bewässerung nicht geeignet. Die größten Flüsse sind der Tobol, der Isset, der Miass.

Die ökologische Situation im Gebiet ist kompliziert und wird von zwei Faktoren bestimmt. Einerseits ist es die wirtschaftliche Tätigkeit des Menschen im Gebiet Kurgan selbst. Andererseits wird das Gebiet von außen verschmutzt. Dadurch entstehen scharfe ökologische Probleme. In erster Linie sind es ungenügende Wasservorräte. Unser Wasserdefizit beträgt etwa 90 Mio Kubikmeter pro Jahr. In der Uraler Region nimmt das Gebiet Kurgan den letzten Platz in der Wasserversorgung ein. Eines der Hauptprobleme ist die starke Verschmutzung der Flüsse. In unsere Flüsse gelangen die Gewässer der Nachbargebiete Swerdlowsk, Tscheljabinsk, Kustanai.

Nur 21 Prozent des Gebietsterritoriums ist mit dem Wald bedeckt, d.h. an den Wäldern ist unser Gebiet nicht besonders reich, jedoch werden auch sie bedroht.

Das Gebiet Kurgan gehört heute zu den Regionen mit der spannenden ökologischen Situation und das Gebietszentrum Kurgan zu den Städten Russlands mit der größten Überlastung der Atmosphäre. Besonders hoch ist das Verschmutzungsniveau der Luft im Stadtbezirk Rjabkowo, in der Siedlung der Energetiker, im Osten des Gebiets und in den Ortschaften an den Flüssen Isset, Miass und Tetscha.

Zur Zeit sind also im Gebiet Kurgan wie überall auf der Erde viele ökologische Probleme vorhanden.

Texterläuterungen:

1. Es ist eine mit Wald und Seen bedeckte Landschaft. – Это лесной и озерный край.
2. die Versorgung – снабжение, обеспечение
3. die Bewässerung – орошение
4. einerseits – с одной стороны, andererseits – с другой стороны
5. von außen – извне
6. verschmutzen, überlasten – загрязнять
7. spannend – напряженный

**Paul:** Ich meine, es kann zu einem Zuwachs von Schadstoffen in der Atmosphäre der Stadt führen. Nicht wahr?

**Nina:** Du hast recht. Die Kurganer schlagen Alarm, weil Schadstoffe auch im Boden und im Wasser sind.

**Paul:** An welchen Problemen arbeiten jetzt die Fachleute der Kurganer Betriebe?

**Nina:** Meiner Meinung nach müssen sie neue Technologien schaffen, die die Umwelt schützen werden.

### Dialog 2.

- Hallo Max!
- Guten Tag, Monika!
- Arbeitest du an deinem Referat?
- Oh, ja. Sehr intensiv. Die Arbeit nimmt die ganze freie Zeit in Anspruch.
- Und wie lautet das Thema deines Referats?
- Umweltschutz und soziale Marktwirtschaft.
- Ich meine, du hast schon viel getan?
- Du hast recht, Monika. Ich habe wirklich viel getan und verstehe jetzt gut, dass wir mit Luft und Wasser sehr ökonomisch umgehen müssen. Die Überlastung der Umwelt kann die ökologische Weltkatastrophe zur Folge haben.
- Ich bin mit dir einverstanden. Und darf ich noch eine Frage? Was bedeutet eigentlich das Wort «Ökologie»?
- Ich habe erfahren, daß es ein griechisches Wort ist. Es bedeutet «Haus, Heim». Den Begriff «Ökologie» gebrauchte als erster im 19. Jahrhundert der deutsche Zoologe Haeckel. In Russland wurde dieses Wort vom Gelehrten Sewerzov genutzt. Nimm mein Referat, dort kannst du die Antwort auf viele Fragen finden.
- Besten Dank, Max. Ich interessiere mich für das Problem «Umweltschutz und die marktwirtschaftlichen Mechanismen», wir werden es im nächsten Seminar besprechen.
- Dieses Problem ist das Kernstück meines Referats. Übrigens, rufe mich am Abend an, ich werde dir noch einige Bücher empfehlen. Geht's?
- Abgemacht. Bis bald! Wünsche dir alles Gute!

**Aufgabe 6.** Nennen Sie russische Äquivalente:

Die Ökologie (die Umwelt), die ökologische Ausbildung, gemeinsam, auf Initiative, auf Vorschlag, der Bestandteil, der Lehrplan, ausarbeiten, man arbeitet aus, zur Zeit, das Lehrbuch – die Lehrbücher, Aufmerksamkeit, der Betriebsleiter, teilnehmen an (Dat.).

**Aufgabe 7.** Verwandeln Sie die folgende Information in ein Gespräch anhand der Aufgabe 6:

По предложению американских экологов была создана совместная российско-американская лаборатория. Лаборатория должна изучать проблемы экологического образования в обеих странах. Она станет составной частью российско-американского сотрудничества в области охраны окружающей среды. В настоящее время разрабатывают учебные

Interesse, der Familie das zweite und der Sport ist an die dritte Stelle gerutscht. Jetzt würde ich sagen, dass die Familie an der ersten Stelle steht, dass der Beruf eigentlich an die zweite Stelle gerutscht ist und der Sport natürlich ganz nach rückwärts gefallen ist.

Ich habe einen siebzehnjährigen Sohn. Und wieder wird in der Familie die Frage über die Berufswahl täglich besprochen. Der Beruf ist für meinen Sohn wie Sport. Man muss die Schwächen des Gegners kennen und die eigenen Stärken nutzen. Für ihn ist der Beruf sehr wichtig. Es ist für ihn eine Herausforderung (вызов), die er braucht, die für ihn wichtig ist. Er fühlt sich wohl, wenn er diese Herausforderung hat. Er fühlt sich nicht wohl in einer Ruhepause, er fühlt sich wohler, wenn sich viel um ihn bewegt, wenn er unruhig ist. Er soll seinen Beruf wählen. Er soll seine Wahl selbst machen.

Äußern Sie bitte Ihre Meinung, was für ein Beruf würde diesem jungen Mann entsprechen. Könnte er im Business erfolgreich sein? Finden Sie ihn diszipliniert, spontan, ernst, risikofreudig, dynamisch, faul? Sind diese Eigenschaften für den Geschäftsmann wichtig?

### Was ist der Ökonom?

In jeder Sprache gibt es Wörter, die wir täglich auf Schritt und Tritt hören. Sehr oft gebrauchen wir solche Wörter wie Ökonom, Ökonomik, Ökonomie, ohne viel nachzudenken.

Was bedeutet eigentlich das Wort «Ökonomik»? Woher stammt es? Dieses Wort erschien vor über 2000 Jahre in Altgriechenland. Es besteht aus zwei griechischen Wörtern: eukos-Haus, Wirtschaft und nomos – Gesetz, Regel. Das Wort «Ökonomik» bedeutet also die Regeln, die Gesetze der Haushaltsführung. Das ist seine erste, älteste und heute fast verlorene Bedeutung. Vom Wort «Ökonomik» wird auch «Ökonomie» als Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit abgeleitet. Das ist nicht zufällig: jeder Betrieb soll wirtschaftlich sein. Das Wort «Ökonomie» bedeutet auch eine Wirtschaftslehre, zum Beispiel politische Ökonomie.

Der Ökonom (der Betriebswirt, der Wirtschaftler) ist ein Fachmann, der sich mit der Analyse der finanzwirtschaftlichen Tätigkeit eines Unternehmens beziehungsweise eines Zweiges beschäftigt. Er hat mit Zahlen, Handbüchern, Normativen usw. zu tun. Der Ökonom macht Prognosen und bestimmt die Richtungen der gesellschaftlichen Entwicklung. Er muss umfangreiche Kenntnisse nicht nur auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaft, sondern auch auf dem Gebiet der Mathematik besitzen, weil in der Ökonomie moderne mathematische Methoden der Planung und Analyse eingesetzt werden. Die Fachleute auf dem Gebiet der Außenwirtschaft müssen auch Fremdsprachen gut kennen.

Die Absolventen der Wirtschaftsfakultäten arbeiten überall: in Betrieben, Planungsorganen, Banken, Forschungsinstituten, als Hochschullehrer, in Versicherungen usw. (und so weiter).

An der Kurganer staatlichen Universität gibt es zur Zeit 10 Fakultäten. Die Wirtschaftsfakultät ist eine der größten, hier studieren über 1500 Studenten.

Außerdem studieren an an dieser Fakultät die Absolventen anderer Hochschulen und Universitäten, die für ihre Karriere und ihre Berufstätigkeit wirtschaftliche Fachkenntnisse brauchen. Sie erhalten also die zweite Hochschulbildung. An der Wirtschaftsfakultät werden die Fachleute in solchen Fachbereichen ausgebildet wie Finanzen und Kredit, Buchhaltung, Analyse und Wirtschaftsprüfung, Management, Marketing, Ökonomik und Leitung (Führung) in einem Betrieb bzw. (beziehungsweise) in einem Zweig, Staatliche und Munizipalverwaltung wie auch Zollwesen.

Nach Studiumabschluß werden sie als Betriebswirte, Buchhalter, Wirtschaftsprüfer, Bankier (Banker), Manager, Geschäftsführer, Zöllner, Marktforscher, Fachleute für Finanz-, Kredit- und Steuerfragen arbeiten. Unsere Wirtschaft braucht junge hochqualifizierte Fachleute. Mit jedem Jahr erhöhen sich die Forderungen an ihre Berufsausbildung. Die Absolventen unserer Universität sollen diesen Forderungen im vollen Umfang entsprechen.

#### **Was ist der Manager?**

Das Wort «Manager» ist latein-italienisch-englischer Herkunft. Der Manager bzw. (beziehungsweise) der Veranstalter, der Betreuer ist ein Fachmann, der sich mit Fragen der Organisation und Führung im Produktions-, Verkaufs- und Dienstleistungsbereich beschäftigt und eine bestimmte wirtschaftlich-administrative Selbständigkeit hat. Die Statistik behauptet, dass diesen Posten meist die Fachleute auf dem Gebiet der Wirtschaft, des Marketings und des Finanzwesens bekleiden.

An den Manager stellt man gewöhnlich viele Forderungen. Welche Fähigkeiten muss der Manager besitzen? Das ist zum Beispiel die Fähigkeit, die Warenproduktion wie auch den Warenabsatz zu planen und zu organisieren, Führer zu sein, seine Kollegen zur schöpferischen Tätigkeit zu bewegen, Konflikte zu schlichten bzw. einen richtigen Ausweg zu finden, kontaktfreudig und flexibel im Umgang zu sein, die Kader richtig auszuwählen, Geschäftsverhandlungen erfolgreich zu führen. Der Manager muss also praktisch alles wissen und machen können. Das Anforderungsprofil Euro-Manager stellt heute vor allem die Kommunikations- und Motivationsfähigkeiten, Zielstrebigkeit, Entscheidungsstärke, Fremdsprachen, Kreativität, Streßbelastbarkeit in den Vordergrund.

Echte Euromanager sind männlich, haben Wirtschaft studiert, ein bis drei Jahre Auslandserfahrung, beherrschen Englisch und Französisch wie ihre Muttersprache, verfügen über interkulturelle Kompetenz, haben Führungserfahrung, sind leistungsorientiert, mobil, entscheidungsfreudig und anpassungsfähig. Und sie haben Charisma. Seit 1988 läuft das Programm, mit dem zum normalen Magister der Titel «Master of European Management» erworben wird. Man spricht dabei von «vier F»: Flexibilität, Fremdsprachen, fortschrittliches Denken und Freude.

Wie steht es mit der Aus- und Fortbildung der Manager im Auslande? So wird die japanische Managerschule als eine des besten in der ganzen Welt

**Aufgabe 2.** Übersetzen Sie ins Deutsche anhand des Textes:

1. В нашей области часто происходят лесные пожары и наводнения.
2. Загрязненный воздух разрушает озоновый слой атмосферы.
3. В областном центре выпадает больше осадков.
4. В озере Байкал сконцентрирована 1/5 часть мировых запасов пресной воды.
5. Потребность электроэнергии можно удовлетворить за счет химического топлива.
6. Какое качество воды в нашем городе?
7. К 2500 году человечество может израсходовать запасы всех полезных ископаемых.
8. Многие редкие виды фауны и флоры внесены в Красную Книгу.

**Aufgabe 3.** Übersetzen Sie, ohne viel nachzudenken:

1. Mein Vater ist ein guter Fachmann auf dem Gebiet des Umweltschutzes.
2. Das Kohlendioxid ist für die Gesundheit der Menschen sehr schädlich und gefährlich.
3. Eine große Menge von Bäumen und Pflanzen auf den Straßen der Stadt reinigt die Luft, die wir atmen.
4. Die Pflanzen absorbieren das Kohlendioxid, das ein Schadstoff ist.
5. Wir müssen das Verhältnis zwischen Wirtschaft und Umwelt richtig verstehen.
6. Die Marktkräfte sind in den Dienst des Umweltschutzes zu stellen.
7. Unter den zahlreichen Mitarbeitern der internationalen ökologischen Organisation «Greenpeace» (Grüne Welt) gibt es hochqualifizierte Wissenschaftler und Experten jeder Art, so auch für Management und Marketing.
8. Die Spuren der Menschen fehlen auf keinem Stück Land.

**Aufgabe 4.** Übersetzen Sie die folgenden Wörter und Wortverbindungen:

- a) der Stoff, der Schadstoff, der Kunststoff, der Brennstoff, der Werkstoff, der Wasserstoff, der Kohlenstoff, der Kraftstoff, der Rohstoff, der Sauerstoff, der luftverschmutzende Stoff.
- b) schmutzig-verschmutzen-die verschmutzte Luft; doppelt-verdoppeln-die verdoppelte Menge von Phenol, grün-grünen-grünendes Gras, rein-reinigen-gereinigtes Wasser-der Luftreiniger; tot-töten-getötete Fische in Schwedischen Seen; gering-verringern-die verringerte Zahl der Abprodukte; überlasten –die Überlastung der Atmosphäre.

**Aufgabe 5.** Spielen Sie die folgenden Dialoge in verteilten Rollen ab.

#### **Dialog 1.**

**Paul:** Wie ist die Luft in der Stadt Kurgan?

**Nina:** Kurgan ist eine Industriestadt, darum ist hier die Luft verschmutzt.

**Paul:** Und wie ist das Wasser? Ist das Wasser auch verschmutzt?

**Nina:** Ja. In der Stadt befindet sich eine große Menge von Industriebetrieben, die an der Verschmutzung von Luft, Boden, Wasser schuld sind.

**Paul:** Ist Kurgan eine grüne Stadt?

**Nina:** Es war eine grüne Stadt mit vielen Bäumen und Pflanzen. Aber mit der Zeit hat sich ihre Zahl sehr verringert.

Naturkatastrophen fallen Millionen Menschen zum Opfer. Die Ereignisse in Tschernobyl haben die Frage über den Standort der Atomkraftwerke aufgeworfen.

All diese Faktoren wirken sich auf der Gesundheit der Menschen aus. In den industriell entwickelten Ländern verbreiten sich intensive chronische Krankheiten, Allergiekrankungen und leider auch Krebserkrankungen. Deshalb ist die Sorge um die Erhaltung einer sauberen Umwelt auch die Sorge um die Erhaltung der Arbeitsfähigkeit und Gesundheit der Menschen. Denn die Menschen sind heute durch ihre Taten zum bedeutendsten Umweltfaktor der eigenen Geschichte geworden.

Texterläuterungen:

1. der tropische Regenwald – тропический дождевой лес
2. abnehmen – уменьшаться  
zunehmen – увеличиваться
3. der Kohlenstoffinhalt – содержание углерода
4. die Ozonschicht – озоновый слой
5. der Wasservorrat – запас воды
6. das Süßwasser – пресная вода
7. verschwinden – исчезать
8. beunruhigend - тревожный
9. der Bedarf decken – удовлетворять потребность
10. ausreichen – хватать, быть достаточным
11. ... und fallen schwere Niederschläge - ... и выпадает больше осадков
12. das Erdbeben – землетрясение
13. die Dürre – засуха
14. zum Opfer fallen – стать жертвой
15. die Sorge um j-n, etwas – забота о ком-либо, о чем-либо
16. die Erhaltung – здесь: сохранение

**Aufgabe 1.** Beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Um welche ökologischen Probleme geht die Rede in diesem Text?
2. Wie beeinflussen die Veränderungen in der Ökologie der Großstädte die Gesundheit ihrer Einwohner?
3. Welche Veränderungen sind in der Atmosphäre, im Boden und im Weltozean vorhanden?
4. Werden die Vorräte an Bodenschätzen für Ihr Leben und für das Leben Ihrer Kinder ausreichen? Warum?
5. Welche Naturkatastrophen geschehen oft in den letzten Jahren? Ist der Mensch daran schuld?
6. In welchem Buch sind alle seltenen Tier- und Pflanzenarten vermerkt?
7. Was atmen wir? Was atmen die Pflanzen ein und was atmen sie aus?
8. Welche Rolle spielen die Autos in der Luftverschmutzung?
9. Werden die Atomkraftwerke auch in der Zukunft gebaut werden? Gibt es andere Energiequellen?
10. Unter welchen Lebensbedingungen und wie lange kann der Mensch existieren?

anerkannt. Ihr Erfolg läßt sich damit erklären, dass sie mit den Menschen individuell arbeiten kann. Eine der Grundlagen des japanischen Managements ist die Stabilität und eine sehr hohe Qualifikation der Mitarbeiter. In Japan wird die Ausbildung eines hochqualifizierten Managers nach Abschluß der Hochschule noch im Laufe von 8 bis 10 Jahren in seinem Hauptberuf dauern.

Bekanntlich sind die USA die Heimat des Managements. Zum Unterschied vom japanischen Modell sind für das amerikanische Modell des Managements der individuelle Charakter der Beschlußfassung, die individuelle Verantwortlichkeit und individuelle Kontrolle durch den Leiter, offizielle Beziehungen mit Untergeordneten wie auch die auf eine einzelne Person orientierte Leitung kennzeichnend.

In Deutschland sichern die Großfirmen die Ausbildung und die Fortbildung (die Schulung) ihrer Manager selbst. Die Manager mittlerer Qualifikationsstufe haben zweimal im Jahr drei- bzw. fünftägige Seminare. Die Mitarbeiter der höchsten Qualifikation sind in der Regel Lehrgangsteilnehmer in den Beratungsfirmen, ihre Ausbildung nimmt ein halbes Jahr in Anspruch.

Was unsere Universität betrifft, so werden die Fachleute im Fachbereich Management an der Wirtschaftsfakultät ausgebildet. Nach Abschluß der Universität können sie als Produktionsmanager, Verkaufs- bzw. Vertriebsmanager, Personalmanager, Brand-Manager, im Qualitätsmanagement eingesetzt werden. Unsere Wirtschaft braucht motivierte, verantwortungsbewußte, kreative Mitarbeiter, die mit der Zeit zu den Topmanager werden.

Wie meinen Sie, haben Sie persönlich manche Eigenschaften der Euromanager? Welche Eigenschaften fehlen Ihnen immer noch?

## Das Studium

### 1. Die Universität. Ein wenig Geschichte

Wissen Sie, dass die ersten europäischen Universitäten im zwölften und dreizehnten Jahrhundert in Italien, Frankreich und England erschienen? Die ersten russischen Universitäten wurden in Petersburg (1726-1766) und in Moskau (1755) gegründet.

Die Kurganer staatliche Universität begann ihre Geschichte seit dem Jahre 1995. Die Universität ist durch die Integration von zwei Hochschulen entstanden: das waren die Kurganer staatliche pädagogische Hochschule und die Kurganer Hochschule für Maschinenbau. Sie bildet gegenwärtig Fachleute geisteswissenschaftlichen, sozialökonomischen, naturwissenschaftlichen und technischen Profils heran. Die Universität ist noch jung, sie hat aber ein gutes Image.

### Beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Ich weiß nicht, wann die ersten Universitäten in Europa erschienen. Und Sie?
2. Wissen Sie, in welchen Ländern die ersten Universitäten entstanden sind?
3. Ich weiß, dass die erste deutsche Universität in Heidelberg 1386 gegründet wurde. Ist sie älter als die ersten russischen Universitäten?
4. Ich behaupte, die

Kurganer staatliche Universität ist noch jung. Sind Sie mit mir einverstanden? Warum habe ich recht? 5. Wie ist unsere Universität entstanden? 6. Glauben Sie, ist die Kurganer staatliche Universität eine klassische Universität? Äußern Sie bitte Ihre Meinung.

## 2. Über Fakultäten und Fachbereiche

Die Universität hat Direkt- und Fernstudium. Im Direktstudium gibt es zehn Fakultäten. Das sind: die Wirtschaftsfakultät, die Jurafakultät bzw. (beziehungsweise) die Fakultät für Rechtswissenschaften, die historische Fakultät (die Fakultät für Geschichte), die philologische Fakultät, die technologische Fakultät, die Fakultät für Transportsysteme, die Fakultät für Mathematik und Informationstechnologien, die Fakultät für Psychologie und Sport, die naturwissenschaftliche Fakultät und die pädagogische Fakultät. Die Studenten erlernen Berufe in verschiedenen Fachbereichen. Es gibt folgende Fachrichtungen: Management, Finanzwesen, Philologie, Geschichte, Umweltschutz, Sozialschutz, Rechtswissenschaft, Zollwesen, Informatik und Rechentechnik, Munizipalverwaltung, Service im Autotransport u. a. Nach Abschluß der Universität können die Absolventen als Juristen, Ingenieure, Programmierer, Finanzdienstleister, Mathematiker, Manager, Marktforscher, Zöllner, Philologen, Journalisten wie auch Hochschullehrer arbeiten.

**Stellen Sie sich vor,**

**Sie erzählen einem deutschen Studenten über Fakultäten und Fachbereiche Ihrer Universität. Sprechen Sie bitte deutsch!**

Student: An welcher Universität studierst du?

Sie: Я учусь в Курганском государственном университете.

Student: Welches Studium gibt es an deiner Uni?

Sie: В университете есть очная и заочная форма обучения.

Student: Bist du im Fernstudium? Bist du Direktstudent?

Sie: Я учусь очно. Я студент-очник.

Student: Soviel ich weiß, deine Uni ist ziemlich jung. Wahrscheinlich hat sie nur wenige Fakultäten, nicht wahr?

Sie: Совсем наоборот. В университете 10 факультетов, они все имеют хороший имидж.

Student: Was sollst du nach Abschluß der Uni werden?

Sie: Я учусь на экономическом факультете. Моя специальность – менеджмент. Я хотел бы (ich möchte) стать менеджером, а со временем даже топ-менеджером (Top-Manager).

## 3. Spielen Sie den folgenden Dialog in verteilten Rollen ab:

1. Wer steht an der Spitze der Universität?

2. An der Spitze der Universität steht der Rektor.

1. Studieren an der Universität viele Studenten?

2. Im großen und ganzen zählt die Universität 15800 Studenten.

1. Wie lange dauert das Studium?

sie? Waren ihre Betrachtungsweisen über den Begriff «Ökologie» gleich?

7. Über welche Richtungen der Ökologie erzählt eine Studentin?

8. Warum ist die Frage «Ökonomie oder Ökologie» entstanden? Wie ist Ihre Stellungnahme zu diesem Problem? Begründen Sie Ihre Meinung.

**Aufgabe 3.** Geben Sie den Inhalt des Dialogs deutsch wieder.

Text zum Lesen und Besprechen

### Ökologische Probleme der Gegenwart

Gegenwärtig wird das Verhältnis von Natur und Gesellschaft immer komplizierter. Der Mensch ist ein Kind der Natur. Er ist aus ihr hervorgegangen und kann nicht ohne seine natürlichen Lebensbedingungen existieren. Besonders lebenswichtig ist die Luft. Ohne Essen kann der Mensch im Laufe von 5 Wochen, ohne Wasser - 5 Tage lang und ohne Luft – nur 5 Minuten leben. Der Meinung unserer Wissenschaftler nach liefert die Flora (Pflanzenwelt) über eine Hälfte des Sauerstoffs, den wir atmen. In letzten 500 Jahren wurden die Waldflächen zu zwei Drittel vernichtet. Der tropische Regenwald ist schon zu 40 Prozent vernichtet, aber er ist bekanntlich eine der Hauptquellen des Sauerstoffs. Die Vernichtung des Regenwaldes führt zur Abnahme des Sauerstoffs, zugleich nimmt aber der Kohlenstoffgehalt in der Atmosphäre zu. Eine negative Rolle spielen die Autos. In der Welt gibt es über 700 Millionen von Kraftfahrzeugen, ihre Zahl vergrößert sich jährlich bedeutend schneller als die Weltbevölkerung. Heute spricht man auch von der Zerstörung der Ozonschicht der Atmosphäre, besonders über der Antarktis. Das Ozonloch erstreckt sich schon auf eine Fläche von 5 Mio Quadratmeter.

Ständig nehmen auch die Wasservorräte ab. Der Prognose nach wird die Menschheit alle Reserven von Süßwasser bis zum Jahr 2230 ausschöpfen. Außerdem verschlechtert sich die Qualität des Wassers. Das sieht man am Beispiel der Stadt Kurgan besonders gut.

Täglich verschwindet auf der Erde eine Art von Tier- oder Pflanzenwelt. Bedroht wird der Boden. Die Wüsten nehmen immer größere Flächen ein, vor allem in Australien, Asien und Lateinamerika.

Beunruhigend ist auch die Lage mit den Bodenschätzen der Erde. Die Wissenschaftler meinen, dass die Menschheit bis zum Jahr 2500 die Vorräte aller Bodenschätze verbrauchen wird. Wenn aber der Energiebedarf durch chemische Kraftstoffe gedeckt werden könnte, so würden die Vorräte von Kohle, Erdöl und Erdgas noch für etwa 150 Jahre ausreichen.

Die stürmische Entwicklung der menschlichen Tätigkeit beeinflusst auch das Klima der Erde. In einigen Großstädten werden die durchschnittlichen Wintertemperaturen um 3-4 Grad höher als in den Vororten dieser Städte. Dadurch verschmutzt sich die Atmosphäre und fallen schwere Niederschläge. In der Zukunft sind globale Veränderungen auf der Erde zu erwarten. In den letzten Jahren geschehen oft die Naturkatastrophen: Erdbeben, Dürren, Überschwemmungen, Ausbrüche der Vulkane, Waldbrände. Diesen



**Oleg:** Ja. Sie haben recht. Heute gibt es nicht genug klares Wasser zum Trinken, Waschen und Kochen. Viele Flüsse sind schon tot oder fast tot. Die chemischen Kombinate vernichten darin alles Leben.

**Rita:** Wir müssen mit Luft und Wasser sehr ökonomisch umgehen. Die Verschlechterung der Umwelt kann die Folge einer Katastrophe sein. Aber der Mensch kann ohne Natur nicht existieren.

**Anton:** Auf der Erde verschwinden heute seltene Tier –und Pflanzenarten. Man darf sie nicht vernichten, man muß sie schützen.

**Lehrer:** Ich bin mit euch einverstanden. Gerade die Ökologie untersucht heute die Wechselwirkung zwischen Gesellschaft und Natur. Das zentrale Problem dieser Wissenschaft ist die Gestaltung des Verhältnisses von Mensch und seiner Umwelt. Und woher stammt das Wort «Ökologie»?

**Oleg:** Soviel ich weiß, ist das Wort «Ökologie» (deutsch heißt es die Umwelt) griechischer Herkunft. Es besteht aus zwei griechischen Wörtern: «oikos»-Haus, Wohnstätte und «logos»-die Lehre.

**Rita:** Ich weiß auch, daß der deutsche Zoologe Ernst Haeckel diesen Begriff im Jahre 1866 als erster gebrauchte. Aber unter Ökologie verstand er nur eine Richtung der Biologie.

**Anton:** Meiner Meinung nach wurde dieses Wort in Russland vom Gelehrten Sewerzow genutzt. Der Begriff «Ökologie» ist auch mit dem Namen noch eines russischen Gelehrten-Wladimir Vernadski (1863-1945) verbunden. Für ihn waren der Mensch und die Natur gleichberechtigte Partner.

**Rita:** Ich weiß auch, daß es verschiedene Richtungen der Ökologie gibt, z.B. die Ökologie der Stadt, die Ökologie der Tundra, die Waldökologie, die Ökologie der Steppen und der Wüsten, die Ökologie der Berge, die Ökologie der Inseln, die kosmische Ökologie u.a.m. Es gibt auch eine Ingenieurökologie. Gegenstand der Ingenieurökologie ist die Einwirkung der Wirtschaftsobjekte auf die Natur. An der Grenze zwischen Ökologie und Ökonomie entstand die ökonomische Ökologie. In letzter Zeit wird aktiv die Frage «Ökonomie oder Ökologie» debattiert, weil die Natur unter dem Einfluß der wirtschaftlichen Tätigkeit des Menschen steht.

**Lehrer:** Es scheint mir, daß ihr gute theoretische Kenntnisse habt. Die ökologischen Probleme sind wirklich global und aktuell. Ich bin auch der Meinung, daß die zunehmende Verschlechterung der Umwelt die Folge der menschlichen Tätigkeit ist. Jeder von uns darf nicht vergessen: wir sind viel, die Natur ist aber einzig in ihrer Art.

**Aufgabe 2.** Beantworten Sie bitte die Fragen zum Dialog:

1. Wer nimmt am Dialog teil?
2. Welche Fragen werden im Seminar besprochen?
3. Worin sind alle Teilnehmer einig? Sind Sie mit ihrer Meinung einverstanden?
4. Was ist das Kernstück der Ökologie?
5. Welcher Herkunft ist das Wort «Ökologie»? Wie heißt es deutsch?
6. Im Dialog werden die Namen von zwei Wissenschaftlern erwähnt. Wie heißen

2. Das Studium dauert 5-6 Jahre.

1. Wer steht an der Spitze der Fakultät?
2. An der Spitze der Fakultät steht der Dekan.

1. Wie heißt der Dekan Ihrer Fakultät?
2. Der Dekan unserer Fakultät heißt...

1. Wieviel Mann groß ist Ihre Gruppe?
2. Meine Gruppe ist 26 Mann groß.

1. Welche Papiere haben alle Studenten?
2. Jeder Student hat ein Studienbuch, einen Studentenausweis und eine Leserkarte. Das Studienbuch heißt deutsch auch das Matrikelbuch, die Matrikel.

**Anhand des Dialogs setzen Sie die Sätze fort:**

- Darf ich Sie bitten, ...
- Ich bin ganz Ihrer Meinung, dass ...
- Sie irren sich! ...
- Übrigens ...
- Es geht um ...

#### **4. Über Studienjahr, Prüfungen, Ferien und andere Dinge**

Jedes Studienjahr besteht aus zwei Semestern. Am Ende jedes Semesters legen die Studenten Vorprüfungen und Prüfungen ab. Nach dem Prüfungsabschnitt haben die Studenten zweimal im Jahr Ferien. Das sind Winter-und Sommerferien. In jedem Semester gibt es einen festen Stundenplan. Der tägliche Unterricht beginnt um 8 Uhr und ist zweischichtig. Gewöhnlich haben die Studenten drei-vier Doppelstunden täglich. Die herkömmlichen Formen des Hochschulunterrichts sind Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen, Laborarbeiten. Professoren und Dozenten halten Vorlesungen und leiten Seminare. Die Lektoren und Assistenten führen Übungen durch. Das Studium an der Universität fällt nicht allen Studenten leicht, darum müssen sie sehr viel selbständig arbeiten. Leistungsstarke Studenten werden motiviert, sie erhalten ein Leistungsstipendium. Leistungsschwache Studenten werden exmatrikuliert. An der Universität studiert man viele Fächer. Das sind allgemeinbildende und Fachdisziplinen. Die Fremdsprache gehört zu den allgemeinbildenden Disziplinen. Die meisten Studenten erlernen Englisch. Man erlernt auch Deutsch oder Französisch.

**Beantworten Sie bitte die folgenden Fragen:**

1. Aus wieviel Semestern besteht jedes Studienjahr? Welches Semester haben Sie jetzt? Wann beginnt das erste Semester und wann ist es zu Ende?
2. Womit endet jedes Semester? Wieviel Vorprüfungen und Prüfungen legen Sie in diesem Semester ab? Legen Sie im Deutschen die Hauslektüre ab? Wie oft legen Sie im Semester die Hauslektüre ab? Ist die Hauslektüre für Sie schwer? Äußern Sie Ihre Meinung.

3. Ein Student Ihrer Gruppe wurde am Ende des Studienjahres exmatrikuliert. Meinen Sie, er war ein leistungsstarker Student oder ganz im Gegenteil? Welche Studenten Ihrer Gruppe sind leistungsstark? Und Sie?

4. Sie studieren viele Fächer. Welche Fächer fallen Ihnen leicht (schwer)? Welche sind Ihre Lieblingsfächer? Welche Fächer studieren Sie nicht gern? Warum studieren Sie dieses Fach (diese Fächer) nicht gern? Wie würden Sie auf diese Frage antworten?

- Ich verstehe dieses Fach (diese Fächer) nicht.

- In meiner künftigen Arbeit brauche ich dieses Fach nicht.

- Ich habe keine Zeit, Geduld und Fleiß.

- Die Deutschlehrerin versteht mich nicht. Sie ist der Meinung, ich sei faul. Aber sie hat nicht recht, sie irrt sich.

5. Die Namen welcher Professoren der Universität kennen Sie gut? Welche Professoren sind an Ihrer Fakultät tätig? Welcher Professor hält seine Vorlesungen besonders interessant?

6. Besuchen Sie alle praktischen Übungen und Seminare regelmäßig? Kommt es vor, dass Sie manchmal zum Unterricht spät kommen oder ihn sogar versäumen? Welche Studenten Ihrer Gruppe versäumen den Deutschunterricht besonders oft?

7. Der Unterricht an der Universität ist zweischichtig. In welcher Schicht und warum studieren Sie lieber? Wann beginnt die zweite Schicht und wann ist sie zu Ende?

8. Welcher Wochentag ist heute? Wieviel Doppelstunden haben Sie an diesem Tag? Sind das nur praktische Übungen? Wieviel mal in der Woche haben Sie Deutschunterricht? Haben Sie heute Deutschunterricht?

**Lesen Sie den Text über die freie Zeit der Studenten und geben Sie seinen Inhalt deutsch kurz wieder.**

Die meisten Gebäude der Universität liegen im Zentrum der Stadt. In jedem Lehrgebäude gibt es eine Bibliothek und einen Lesesaal. Zur Zeit wird ein neues Gebäude der wissenschaftlichen Bibliothek mit einem Bücherfonds von etwa 900000 Bände Lehr- und Fachliteratur errichtet. Den Studenten stehen vier Studentenwohnheime, einige Mensen, ein Sanatorium-Profilaktorium, ein Sportkomplex, das Schwimmbaden «Delfin» zur Verfügung. Im Sommer können sich die Studenten und Mitarbeiter der Universität im Sport- und Gesundheitslager erholen. Außerdem gibt es einen schönen Konzertsaal. Gut bekannt sind der Humor-Klub «Avans», das Tanzstudio «Avial», der Studentensportklub. Die Universität ist jung, aber sie hat schon ihre Traditionen. Besonders populär ist das Festival des Studentenschaffens «der lustige DJaF» (D, J, F sind die ersten Buchstaben der Namen von Wintermonaten: Dezember, Januar, Februar). An der Universität erscheint die Zeitung, sie heißt «Kurganski Universitet» (Kurganer Universität). Das Leben der Studenten ist also interessant und vielseitig. Studium und Erholung sind untrennbar. Gute Arbeit bringt Freude und große Leistungen.

haben sehr begabte Leute. Das sage ich nicht ohne Stolz. Ich mag mein Team.

- Und Ihre Leute? Mögen sie Sie?

- Und meine Leute mögen mich.

- Sehr logisch.

- Die Mitarbeiter sind das wertvollste Kapital, was wir haben.

- Macht Ihnen die Arbeit wirklich Spaß und Freude?

- Zweifellos. Ich bin in diese Firma vor einigen Jahren eingetreten, weil ich mich für Business interessierte. Ein Geschäftsmann muss viel und hart arbeiten. Ich bin kein Supermann, aber ich kann viel arbeiten.

- Vielleicht können Sie kurz über das Personal der Firma erzählen?

- Die Firma besteht aus einigen Abteilungen, an deren Spitze ein Leiter beziehungsweise ein Manager steht. Es gibt Produktions-, Vertriebs-, Finanz-, Marketing-, Personalabteilungen. Wir haben auch eine kleine Werbeabteilung. Wer nicht wirbt, stirbt. Alle Manager sind dem Geschäftsführer unterstellt. Sie sind verantwortlich für die Angestellten in ihrer eigenen Abteilung. Im Unternehmen sind Ingenieure, Programmierer, Facharbeiter, Vertreter, Buchhalter, Sachbearbeiterinnen, Sekretärinnen tätig. Für das Betriebsklima und für das Ansehen der Firma ist eine gute Sekretärin sehr wichtig. Die Chefsekretärin koordiniert Kontakte und plant Termine. Die Lagerverwalter kontrollieren alles im Lagerhaus. Die Vertreter reisen im Lande, um Produkte der Firma zu verkaufen. Was das Betriebsklima betrifft, so ist es freundlich. Wir bemühen uns um ein gutes Betriebsklima.

Unser Unternehmenbesitzer hat besonders viel zu tun. Er ist doch der Arbeitgeber. Durch seinen Kopf gehen täglich viele Fragen. Dabei geht es aber nicht nur um die schlichte Frage: Was kostet die Arbeitsstunde? Ebenso wichtig ist: Wie viel wird in einer Arbeitsstunde produziert? Wie leistungsbereit sind die Arbeitnehmer? Wie gut ist ihre Ausbildung? Können sie mit modernen Maschinen umgehen? Wie sieht das Arbeitsrecht aus? Wie verhalten sich die Gewerkschaften?

- Und wie steht es in Ihrem Unternehmen mit Tarifrecht?

- Mit jedem Mitarbeiter wird ein Tarifvertrag abgeschlossen. Im Tarifvertrag werden solche Fragen festgelegt wie: Tarifgehalt, Arbeitszeit, Urlaub, Betriebsferien, Überstunden wie auch soziale Leistungen (Krankenversicherungen, Rentenversicherungen) u. a. Ich würde so sagen: unsere Arbeitnehmer könnten für ihre Leistungsbereitschaft und Ausbildungsstand gute bis sehr gute Noten erhalten.

**Der Mensch und der Umweltschutz**

**Aufgabe 1.** Lesen Sie den folgenden Dialog in verteilten Rollen:

**Lehrer:** Heute möchte ich in unserem Seminar über den Umweltschutz sprechen. Bekanntlich entstehen in den letzten Jahrzehnten große Veränderungen in vielen Regionen der Welt. Die Umweltverschmutzung ist für alle gefährlich. Es ist eines der wichtigsten Probleme der Gegenwart und der Zukunft. Nicht wahr?

## **Spielen Sie die folgenden Dialoge in verteilten Rollen ab:**

### **Dialog 1.**

- Guten Tag! Sind Sie Herr Nasarow aus Jekaterinburg?
- Ja. Ich bin Nasarow. Sind Sie Frau Knoll?
- Ich bin Frau Knoll. Ich soll Sie vom Flughafen abholen.
- Das ist sehr nett von Ihnen.
- Hätten Sie einen guten Flug?
- Sehr gut, danke.
- Sind Sie zum ersten Mal in Deutschland?
- Nein. Das ist meine zweite Reise nach Deutschland. Bei meinem ersten Besuch wurde ich zum Wirtschaftsseminar eingeladen. Wenn ich bloß auf Geschäftsreisen mehr Freizeit hätte!
- Ärgern Sie sich nicht! Im Leben eines Geschäftsmannes ist die Zeit oft knapp. Nun, wir gehen jetzt zu meinem Auto. Ich bringe Sie zum Hotel. Wir haben für Sie Zimmer reserviert. Ist das alles an Gepäck, was Sie mithaben?
- Ja. Ich habe nur diesen großen Koffer.
- Ist da eine Million drin?
- Keine Million, sondern Prospekte.

### **Dialog 2.**

- Guten Tag, Herr Rosen! Es freut mich, Sie zu sehen. Darf ich Ihnen meine Visitenkarte geben?
- Guten Tag, Herr Nasarow! Mich ebenfalls. Bitte nehmen Sie Platz. Wir haben Ihren Brief erhalten.
- Schön. Also Sie wissen, in welchen Angelegenheiten ich komme.
- Gewiß. Vielleicht können Sie mir kurz erzählen, was Ihre Firma macht.
- Wir sind eine GmbH. Ein Unternehmen mit einem recht hohen Umsatz.
- Wollen Sie kaufen oder verkaufen?
- Mein Ziel ist natürlich neue Ausrüstungen zu kaufen. Unsere Firma hat zwei Produktionslinien. Wir haben viele Aufträge. Das Geschäft geht gut. Aber wir brauchen dringend Ihre modernisierten Ausrüstungen für unsere Textilerzeugnisse.
- Welche Lieferfrist passt Ihnen?
- Die passende Lieferfrist ist Mai dieses Jahres, spätestens Juni.
- Ist gut. Wir können für Sie ein konkretes Angebot unterbreiten. Am Nachmittag erwarte ich Sie in meinem Büro. Geht das?
- Ja. Danke. Auf Wiedersehen, Herr Rosen!
- Auf Wiedersehen, Herr Nasarow!

### **Dialog 3.**

- Soviel ich weiß, ist Ihre Firma in der Bekleidungsindustrie tätig?
- Ja. Es stimmt. Sie ist im Bereich Bekleidungsindustrie und Textilausrüstungen aktiv.
- Wie viele Leute beschäftigt die Firma ungefähr?
- Sie hat 100 Mitarbeiter, davon 70 gewerbliche Arbeiter und 30 Angestellte. Wir

## **Anhang Mein Studium**

1. Liebe Freunde,  
Ich heiße Uta, bin Studentin. Ich studiere an der Hamburger Uni. Ganz kurz erzähle ich über diese Universität und mein Studium.
2. Die Hamburger Uni wurde 1919 gegründet. Bis 1969 hatte sie 6 Fakultäten. 1969 wurde sie reorganisiert. Zur Zeit haben wir 19 Fachbereiche, und zwar sowohl für naturwissenschaftliche, als auch für geisteswissenschaftliche und sozialökonomische Wissenschaften.
3. Um an der Uni zu studieren, braucht man nur das Abschlußzeugnis der Hauptschule oder des Gymnasiums vorzulegen. Es werden Hunderte an der Uni immatrikuliert, aber viele werden dann exmatrikuliert. Nur Dutzende schließen das Studium an der Uni ab, weil das Hauptprinzip aller Hochschulen Deutschlands eine harte selbständige Arbeit der Studenten ist. Nicht alle halten das aus.
4. Nach der Immatrikulation stellt jeder Student seinen Studienplan für die ganze Studienzeit selbst zusammen. Alle deutschen Studenten haben das Recht, Seminare, Professoren, das Thema der Prüfung and Abschlußprüfung zu wählen. Darin besteht eine der wichtigsten und wahrscheinlich eine der stärksten Seiten der deutschen Hochchulausbildung. Also der Student wählt selbständig Seminare, an dem oder an denen er sich beteiligen wird.
5. Das Studium an unserer Uni gliedert sich wie in allen Hochschulen Deutschlands in zwei Perioden: Grundstudium (es dauert 4 erste Semester) und Hauptstudium (alle Semester nach dem Grundstudium). Die normale Studienzeit dauert 8 Semester. Wenn aber der Student 2 oder 3 Seminare (Studienrichtungen) gewählt hat, so studiert er 12 oder 14 Semester.
6. Die Formen des Studiums sind: Vorlesungen, Seminare und Übungen. Seminare sind Hauptformen des Studiums. Die Hauptseminare fangen im 5. Semester an. Das Hauptziel eines Seminars ist es, jeden Studenten anzuspornen, seine eigene Meinung zu entwickeln und sie zu begründen.
7. In jedem Semester schreiben wir ein Referat. Sein Umfang ist 20-25 Maschinentypgeschriebene Seiten. Wir haben eine große Auswahl von Themen, darum ist es nicht leicht, das Thema zu wählen. Wer die Wahl hat, hat die Qual. Entweder unser Tutor, oder Professor des Seminars hilft uns dabei.
8. Während des Studiums legen wir nur zwei Prüfungen ab: die erste nach dem Grundstudium, die zweite nach dem Hauptstudium, die sogenannte Abschlußprüfung. Hier gibt es auch einen großen Unterschied im Vergleich mit Examen an Hochschulen Rußlands: die Studenten legen nicht das ganze Lehrmaterial ab, sondern nur ein Thema, das sie selbst gewählt und dann mit dem Professor besprochen haben.
9. Das Hauptprinzip ist es, nicht fürs Examen zu pauken, sondern eine tüchtige selbständige Arbeit zu verrichten. Sie besteht darin, dass der Student selbst das Problem, das Thema, die Literatur aufsucht und das Problem formuliert

und untersucht. All das ist die Schule der wissenschaftlichen Erziehung der Studenten in Deutschland.

10. Was mein Studium anbetrifft, so bin ich zufrieden. An der Hamburger Uni studiert man 8 Semester, ich bin im fünften Semester. Ich bin Direktstudentin und versuche, die Vorlesungen nicht zu versäumen.

11. In jedem Studienjahr haben wir zwei Semester. Das Wintersemester fängt am 1. Oktober an und endet am 30. März, einschließlich 10 bis 12 Tage Weihnachtsferien. Das Sommersemester fängt am 1. April an und dauert bis zum 30. Semester. Diese Fristen sind festgelegt worden und werden nicht verändert.

12. Die Termine der Vorlesungen stehen auch fest: vom 23. Oktober bis zum 10. Februar im Wintersemester und vom 3. April bis zum 15. Juli im Sommersemester. An anderen Universitäten sind Termine verschieden.

13. Ich studiere Wirtschaftsinformatik. Das Studium fällt mir leicht. Mit der Mathe haperte es ein bißchen, darum schenkte ich ihr etwas mehr Aufmerksamkeit. Jetzt bin ich Austauschstudentin an der Süd-Rußlands-Technischen Staatsuniversität. Ich bleibe hier höchstens zwei Semester, dann fahre ich nach Hamburg zurück und werde mein Studium an der Hamburger Uni fortsetzen.

Texterläuterungen:

- 1) der Fachbereich = die Studienrichtung = die Fachrichtung
- 2) der Tutor – куратор.

Antworten Sie bitte auf die folgenden Fragen:

1. Woher kommt Uta?
2. Was studiert sie?
3. Wo studiert sie?
4. Wieviel und welche Semester gibt es an der Hamburger Universität?
5. Wann fängt das Wintersemester an der Hamburger Universität an?
6. Wann wird das Studium im Sommersemester abgeschlossen?
7. Welche Formen des Studiums gibt es an den deutschen Universitäten?
8. Wieviel Prüfungen und wann legen die deutschen Studenten ab?
9. Was braucht man vorzulegen, um an den deutschen Hochschulen zu studieren?
10. Legen die deutschen Studenten Aufnahmeprüfungen ab, um an der Hochschule immatrikuliert zu werden?

### Das Hochschulwesen in Deutschland

Der Hochschulsektor in Deutschland zeichnet sich gleichermaßen durch Einheitlichkeit und Vielfalt aus. Er wird von den Universitäten, Fachhochschulen, Kunst- und Musikschulen sowie kirchlichen Einrichtungen repräsentiert.

Was Umfang und Angebot des Hochschulbereichs betrifft, so gibt es in Deutschland ca. 1,8 Millionen Studenten, die von über 40 000 Professoren und 70 000 wissenschaftlichen Lehrkräften in über 300 Institutionen der Hochschulbildung unterrichtet werden. Für das Jahr 2010 wird erwartet, dass die Zahl der Studienanfänger um 25 Prozent ansteigt.

Deutsche sind vor allem fleißig, ordentlich, diszipliniert und genau, doch selten spontan, offen und herzlich. Das ist die Meinung von 300 ausländischen Wissenschaftlern, die ein Jahr oder länger in der Bundesrepublik Deutschland gelebt haben. Dieses Meinungsbild hat eine Auswertung der Alexander-von-Humboldt-Stiftung ergeben. Die Gäste stellten bei den Deutschen Fleiß, Disziplin, Ordnung, Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Sparsamkeit fest, aber sie vermissten Phantasie, Flexibilität und Risikofreudigkeit. Sie nannten die Deutschen «ernst, verschlossen, reserviert, unpersönlich, kühl». Die meisten fanden es schwierig, freundschaftliche enge Kontakte mit Deutschen herzustellen.

1. Was sagen Sie dazu?

Wie sind Ihre persönlichen Eindrücke von den Deutschen?

Äußern Sie bitte Ihre Meinung über die Deutschen.

- Ja, das stimmt. Das ist schon richtig.
- Nein, das stimmt nicht. Das ist überhaupt nicht richtig.
- Ich finde die Deutschen \_\_\_\_\_
  - Die Deutschen gefallen mir sehr sehr gut.
  - Das ist ein Klischeebild.
  - Ich habe keine Meinung.

2. Und Sie? Wie sind Sie?

Sind Sie ein netter Mensch?

- Ich glaube, ja.
- Natürlich bin ich ein netter Mensch.
- Ich kann nett sein, wenn ich Lust habe.

3. Welche Eigenschaften haben Sie?

Ich glaube,

Ich denke,

Ich hoffe,

**ich bin** \_\_\_\_\_

Ich bin der Meinung,

Ich bin sicher,

Ich fürchte,

Ich würde sagen,

Folgende Adjektive bezeichnen ein positives Unternehmensimage:

gut                      weltbekannt  
dynamisch              stabil  
gesund                      freundlich  
sicher                      fleißig  
zuverlässig              sauber

Folgende Adjektive bezeichnen ein negatives Unternehmensimage:

schlecht  
faul  
unangenehm  
schmutzig  
unbekannt

Beschreiben Sie bitte das Image Ihrer Fakultät (Ihres Chefs).

Ich \_\_\_\_\_, meine Fakultät ist \_\_\_\_\_

Ich \_\_\_\_\_, mein Chef ist \_\_\_\_\_

Die Visitenkarten haben in unserem Leben ziemlich vor kurzem eine so breite Anwendung gefunden. Aber man kann sie beim Treffen nicht nur austauschen, ihre Anwendung läßt sich darauf nicht beschränken. Mit einer Visitenkarte kann man auch zu einem Ereignis gratulieren. In aller Welt sind bestimmte Symbole angenommen, mit deren Hilfe der Visitenkartenbesitzer sein Verhalten gegen die Person äußert, der er seine Visitenkarte einhändig:

p.f. – Gratulation

p.r. – Dankabstammung

p.c. – Beileidsbezeugung

p.f. N.A. – Neujahrsgratulation

p.p.c. – Abschied ohne Besuchsabstammung

Das sind lateinische Abkürzungen, sie werden gewöhnlich in der linken unteren Ecke der Visitenkarte und nur mit dem Bleistift schreiben: «gratuliert zum Geburtstag», «dankt für die Hilfe», «bezeugt den Beileid», aber unbedingt in der 3. Person Singular.

Was die Farbe, das Format und die Druckschrift von Visitenkarten betrifft, so wird heute darauf kein Akzent gelegt. Doch lassen sich wie früher klassische weiße Visitenkarten aus Luxuspapier mit strengen Schwarzbuchstaben effektvoller ansehen. Dabei in der Sprache des Landes, wo Sie leben. Sind Sie ein Bürger bzw. eine Bürgerin Rußlands, so dürfen Sie nur eine Fremdsprache nicht gebrauchen. Das wäre die Verletzung der internationalen Etikette. Englisch würde hier nur als Ergänzung auf der Rückseite Ihrer Visitenkarte passen.

Meistens sagt Ihr Gesprächspartner höflich: «Hier ist meine Visitenkarte. Darf ich Ihnen meine Visitenkarte geben?»

|   |                                      |
|---|--------------------------------------|
| Rosen und Söhne GmbH<br>Theo Rosen<br>Generaldirektor |                                      |
| Rheinstraße 34<br>10480 Frankfurt                     | Tel. 064-2006237<br>Fax. 064-2006237 |

#### Viele Ausländer finden:

##### Die Deutschen sind

fleißig  
ordentlich  
diszipliniert  
genau  
höflich  
hilfsbereit  
ernst  
verschlossen  
unpersönlich

##### Die Deutschen sind nicht

spontan  
offen  
herzlich  
phantasievoll  
flexibel  
risikofreudig

Universitäten und Fachhochschulen sind die wichtigsten Einrichtungen des deutschen Hochschulwesens. Die wichtigsten Aufgaben der Universitäten sind Lehre, Studium, Forschung und seit einiger Zeit auch Weiterbildung.

Ein besonderer Typ der Universität, der zu Beginn der siebziger Jahre eingerichtet wurde, ist die Gesamthochschule (GH). Sie kombiniert verschiedene Typen von Institutionen des Hochschulwesens – Universitäten, Pädagogische Hochschulen, Fachhochschulen und, in einigen Fällen, auch Kunsthochschulen – entweder in integrierter oder kooperativer Form. Die GH erhielt später die Zusatzbezeichnung Universität (z. B. Gerhard-Merkator-Universität-Gesamthochschule Duisburg) und ist berechtigt, den Grad des Doktors und des Professors zu verleihen. Sie wurde als Universitätstyp der Zukunft postuliert.

#### II

Die zweite Hauptgruppe der Institutionen des Hochschulsektors sind die Fachhochschulen, die gleichwertig, jedoch verschieden von Universitäten sind. Sie wurden etwa in den siebziger Jahren des XX. Jahrhunderts eingeführt. Sie bieten eine praxisorientierte akademische Ausbildung, modularisierte Studiengänge und eine relativ kurze Studienstzeit. Die normale Studienstzeit beträgt vier Jahre, einschließlich eines letzten, obligatorischen Praxissemesters. Insgesamt entfallen auf die Fachhochschulen mehr als 25 Prozent aller Studenten. Im Prinzip sind die Fachhochschulen nicht berechtigt, eigene akademische Grade wie die Lehrqualifikation des Doktors oder Professors (Habilitation) zu verleihen, aber ihnen wurde das Recht zugesprochen, ebenso wie Universitäten den Grad des Bachelor oder des Master zu verleihen.

#### III

Ein weiterer Typ sind die sogenannten Berufsakademien, die mehr oder weniger auf das Land Baden-Württemberg beschränkt sind. Zugangsvoraussetzungen sind das Abitur oder ein gleichrangiger Schulabschluß sowie ein Ausbildungsvertrag mit einer der Firmen, die mit einer dieser Akademien zusammenarbeiten. Während der gesamten Zeit seines dreijährigen Studiums erhält jeder Student eine monatliche Vergütung von der Firma. Studiengänge werden in drei Bereichen angeboten: Wirtschaft, Technologie und Sozialwissenschaften. Entsprechend «dem dualen Prinzip» wird an der Akademie theoretisches Wissen vermittelt, während in einer Firma oder sozialen Einrichtung praktische Erfahrung gesammelt wird, beides abwechselnd jeweils drei Monate lang. Der Abschluß, das Diplom BA (für Berufsakademie) entspricht einem Fachhochschulabschluß.

**Aufgabe 1.** Suchen sie bitte im Text die Sätze, wo über:

- Vielfalt und Einheitlichkeit,
- die Zahl der Studenten und Lehrkräfte in Deutschland,
- Aufgaben der Universitäten,
- typische Besonderheit der Gesamthochschulen,
- Rechte der Universitäten und Fachhochschulen in Bezug auf die Verleihung der

wissenschaftlichen Grade,  
- die Vergütung der Studenten an den Berufsakademien gesagt wird.

**Aufgabe 2.** Beantworten Sie die folgenden Fragen.

1. Was ist das Thema des ganzen Textes?
2. Welche Hochschultypen werden im Text behandelt?
3. Wieviel Studenten studieren in Deutschland?
4. Wie groß ist die Zahl der Lehrkräfte im Hochschulsektor Deutschlands?
5. Welche Aufgaben der Universitäten sind die wichtigsten?
6. Was ist für eine Gesamthochschule typisch?
7. Worin besteht der Unterschied in Bezug auf die Verleihung der wissenschaftlichen Grade an den deutschen Universitäten und Fachhochschulen?
8. Von wem erhalten die Studenten der Berufsakademien eine Vergütung?
9. Wie lange dauert die Studienzzeit an deutschen Hochschulen?

### **Das Studentenleben In Deutschland**

1. Wer an einer deutschen Hochschule studieren möchte, braucht das Abitur, «das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife». Es wird nach 13 oder 12 Schuljahren abgelegt. Je nach Fachrichtung oder Berufsziel ist die erste Abschlußprüfung (Magister, Diplom), und die Technischen Hochschulen vergeben vor allem Diplome (den Titel des Diplom-Ingenieurs). Dieser Titel des Diplom-Ingenieurs ist den Studenten am Ende ihrer Studiengänge zu vergeben. Krönender Abchluß kann eine Promotion sein, 20000 Dokortitel lassen sich im Jahr vergeben.

2. Dass heute jeder Dritte eine akademische Ausbildung absolviert, wird von der Politik begrüßt. Gleichwohl stellen die hohen Studentenzahlen die Hochschulen seit Jahren auf die Belastungsprobe. Während die Hörsäle immer voller wurden, stagnierten die Mittel für Ausstattung und Personal. Übervolle Vorlesungen mit einem Sitzplatz auf der Hörsaaltribüne und Seminare mit 100 Teilnehmern – keine Seltenheit, vor allem in den Anfangssemestern.

3. Die besonders begehrten Fächer sind in Deutschland Wirtschaft-, Sozialwissenschaften, Jura, Sprach- und Kulturwissenschaften, Medizin und andere. Am meisten drängt es die Studenten in die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (564400 eingeschriebene Studierende), in die Ingenieur – (418000), Sprach- und Kulturwissenschaften (404700). An vierter Stelle der Beliebtheitsskala folgen Naturwissenschaften und Mathematik (280800).

4. Deutschland hat vier Millionen Arbeitslose. Das hat auch Folgen für seine Universitäten. Viele Jugendliche mit Abitur, dem höchsten Schulabschluß, nutzen deshalb zunächst ihr staatlich verbrieftes Recht auf einen Studienplatz. Nicht nur weil sie an einer wissenschaftlichen Ausbildung interessiert sind und das Lernen ihnen immer nur Spaß macht, sondern weil sie keine Arbeit finden. Sie ziehen ihr Studium in die Länge. Dabei müssen sie jobben. Zwei Drittel aller deutschen Studierenden arbeiten permanent mehr als 13 Stunden pro Woche. Einige arbeiten, weil das Geld aus dem Elternhaus nur für das kärgliche Leben reicht. Können die

4. Welche Pläne hat Nasarow für die Zukunft? Sind Ihrer Meinung nach seine Pläne in Erfüllung? Hat er Mut, den deutschen Markt zu erschließen?
5. Haben Sie Mut, wenn Sie Deutsch können, Deutsch zu sprechen, auch wenn es nicht perfekt ist? Wird es positiv empfunden?
6. Wenn Sie eine Geschäftsreise nach Deutschland planen, ist es zweckmäßig (целесообразно), zuerst telefonisch den Termin zu vereinbaren, dann aber diese Vereinbarung auch schriftlich zu bestätigen. Wie hat sich Nasarow verhalten?
7. Russische Geschäftsmänner waren sicher, dass man sie vom Flughafen nicht abholen wird. War es wirklich so?
8. In welcher Sprache wurden Verhandlungen und geschäftliche Besprechungen geführt? Brauchte Herr Nasarow eine Dolmetscherin?
9. Welche Mitarbeiterin der deutschen Firma kann eine wichtige Rolle spielen? Manchmal hält sie sich für die völlige Königin, die entscheidet, was der Chef tut, wen der Chef empfängt, wen der Chef nicht empfängt. Was für eine Mitarbeiterin ist es? Wie ist es im russischen Geschäftsleben?
10. Wie meinen Sie, wird Herr Rosen nach Russland reisen? Wird er morgen oder übermorgen reisen?
11. Wie sah das Programm für russische Gäste aus?
12. Bringen Sie ein Gastgeschenk mit, wenn Sie zu Besuch gehen? Glauben Sie, hat Herr Nasarow ein Gastgeschenk mitgebracht?

### **Der Besuch beginnt mit einer Visitenkarte**

Eimal mußte jeder Visitenkartenbesitzer eine unzählige Menge von Empfehlungen wissen, um diese Karte richtig zu gebrauchen. Händigte man beispielweise seine Visitenkarte dem Adressaten persönlich ein, ohne daß die Visite dabei erstattet wurde, sollte man sie rechts ihre ganze Breite entlang einbiegen. Man brauchte es gar nicht zu machen, wenn die Visitenkarte von einem Chauffeur oder einem Boten gebracht wurde.

Solche Zeremonien gehören schon der Vergangenheit an. Die Visitenkarten wurden heute weder um den Rand eingebogen, noch von einem Boten übergeben. Zur Zeit werden sie nur persönlich eingehändigt. Dabei händigt als erster seine Visitenkarte jener ein, der an der Entwicklung der Beziehungen auch in der Zukunft interessiert ist. Eilt Ihr neuer Bekannte mit der Einhändigung seiner Visitenkarte nicht, ist es ein richtiges Zeichen dafür, daß er mit Ihnen in der Zukunft nichts zu tun haben möchte. Bestehen Sie darauf nicht! Denken Sie besser darüber nach, wie Sie sich selbst fühlen werden, wenn Sie sich an der Stelle eines anderen sehen werden!

Ist es geschehen, so könnte man folgendes empfehlen: Geben Sie auf Ihren Visitenkarten nur Ihren Namen, Vornamen und Vatersnamen sowie die Firma, die Sie vertreten, vielleicht mit ihrer Anschrift an. Und die Telefonnummer aus, bezeigen Sie einerseits Ihre Höflichkeit, und andererseits können Sie die unerwünschte Bekanntschaft loswerden.

modernisierte Textilausrüstungen. Das Unternehmen hat einen recht hohen Umsatz. Es ist daran interessiert, neue Märkte zu erschließen. Aber in Russland hatte Herr Rosen noch keine Aufträge. Russland ist für ihn ein großer Markt mit einem großen Potential, darum hätte der deutsche Geschäftsmann Interesse, mit einem russischen Unternehmen zu arbeiten.

Herr Rosen hat die Gäste in seinem Büro empfangen. Er erklärte ihnen kurz das Programm für die nächsten Tage. Am Dienstag waren geschäftliche Besprechungen mit Vertretern seiner Firma vorgesehen. Mittwoch abend hatten sie ein Festessen im Programm. Am Donnerstag wäre es möglich, eine Fahrt nach Chemnitz zu machen. In der Nähe der Stadt, in Fichtelberg befindet sich eine der Filialen des Unternehmens. Die Filiale erarbeitete eine neue Strategie, dort könnten die Gäste wertvolle Informationen über Preise, Liefer- und Zahlungsbedingungen bekommen. Für die Russen wurde ein konkretes Angebot gemacht. Beide Seiten hatten jetzt einen Vertrag in Aussicht. Nicht umsonst sagt man: Markterfolg hat heute nur ein Unternehmen, das nicht nur seine Produkte verkauft, sondern auch Problemlösungen anbietet. Nach Verhandlungen und geschäftlichen Besprechungen wurde ein Vertrag abgeschlossen. «Verträge müssen erfüllt werden», sagte Herr Nasarow beim Abschied. «Das ist ja ganz selbstverständlich», erwiderte sein deutscher Geschäftspartner.

Texterläuterungen:

1. die Beteiligung – здесь: предприятие с долевым участием
2. übernehmen (а, о) – брать на себя
3. an Ort und Stelle – на месте
4. das Image [ 'imid ] – престиж, репутация, имидж
5. die Unternehmensführung – управление предприятием, менеджмент
6. ... würde gern Fuß fassen – хотел бы закрепиться
7. offene Segmente suchen – искать свободные ниши
8. der Firmeninhaber – владелец фирмы
9. der Vertriebsmanager – руководитель отдела сбыта
10. innenmarktbezogen (exportorientiert) arbeiten – работать на внутреннем рынке (на экспорт)
11. die GmbH – die Gesellschaft mit beschränkter Haftung – общество с ограниченной ответственностью (ООО)
12. pl Liefer – und Zahlungsbedingungen – условия поставки и платежа
13. Beide Seiten hatten jetzt einen Vertrag in Aussicht. – Обе стороны могли теперь рассчитывать на договор.

#### **Beantworten Sie bitte die folgenden Fragen:**

1. Viele Unternehmen haben finanzielle Schwierigkeiten, doch entsenden sie ihre Vertreter ins Ausland. Wie meinen Sie, warum machen sie das?
2. Das Wort «Image» ist ausländischer Herkunft. Wie heißt es deutsch?
3. In welchem Bereich liegen geschäftliche Interessen des russischen Geschäftsmannes Nasarow? Er besuchte Deutschland. Wie waren seine Reiseziele?

Eltern aufgrund ihrer finanziellen Situation nicht für ein Stipendium (Miete, Lebenshaltungskosten) aufkommen, haben Studierende Anspruch auf staatliche Förderung nach dem so genannten «Bundesausbildungsförderungsgesetz» (BAföG). Das Geld wird als zinsloses Darlehen gewährt.

5. Die Ausbildung in Deutschland dauert ziemlich lang, im Durchschnitt mehr als sechs Jahre. Das Durchschnittsalter der Jungakademiker liegt mit 27,5 Jahren deutlich höher als in anderen Ländern. Allerdings beginnen die deutschen Studenten durchschnittlich erst mit knapp 21,5 Jahren das Studium. Gründe dafür sind die 13-jährige Schulzeit, der Bundeswehr- oder Zivildienst sowie der Trend, bereits vor dem Studium eine zwei- bis dreijährige Berufsausbildung abzuschließen. Hier liegt eine Hauptursache, warum deutsche Studenten im Durchschnitt zwei Jahre länger studieren als ursprünglich vorgesehen. Zwar demonstrieren Studenten mit schöner Regelmäßigkeit für eine bessere Ausbildung. Die Politiker stimmen ihnen dann zu und geloben Besserung.

Beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Wie heißt der höchste Schulabschluß in Deutschland?
2. Wie groß ist die gesamte Geldsumme vom deutschen Studenten?
3. Wieviel Euro werden von ihm ausgegeben?
4. Was bedeutet das BaföG?
5. Welche Fächer sind in Deutschland besonders beliebt?
6. Wie ist das Durchschnittsalter der deutschen Hochschulabsolventen?
7. Warum dauert die Ausbildung in Deutschland länger als in anderen Ländern?
8. Was bedeutet die Arbeitslosigkeit für die Jugendlichen?
9. Wieviel Studenten haben zu jobben?
10. Haben Studierende in Deutschland das Recht auf staatliche Unterstützung?
11. Wieviel Euro geben die deutschen Studenten im Durchschnitt für die Miete aus?
12. Warum leben viele Studenten in einer Mietwohnung?

#### **Ausländische Studierende in Deutschland.**

1. Modellstudiengänge, international ausgerichtet, werden seit dem Wintersemester 1997/98 von deutschen Hochschulen geleistet. Sie sind innovative Studienangebote für Ausländer und Deutsche. Das bedeutet Bachelor- und Master-Abschlüsse, intensive Betreuung in Tutorien, Praktika, Auslandsaufenthalte. Lange Studienzeiten, die geringere Bedeutung von Deutsch als Wissenschaftssprache, fehlende persönliche Betreuung von Dozenten waren oft genug die Gründe, wenn sich Ausländer nicht für ein Studium in Deutschland entscheiden wollten. Da half es auch nicht viel, dass das Studium an deutschen Hochschulen immer noch kostenlos ist.

2. Der neue globale Bildungswettbewerb gehörte in den ersten Jahren zu den 13 ersten auslandsorientierten Studiengängen. Zusammen mit dem neuen Master-Plus-Programm sind sie das erste Mal 1997/ 98 gestartet. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), den Anstoß für diese Modellstudiengänge

gegeben, lädt die bekannten Wissenschaftler aus der ganzen Welt ein und internationalisiert auf diese Weise das deutsche Hochschulsystem. «Wir wollen das Studium in Deutschland attraktiver für Ausländer machen und gleichzeitig die Auslandsqualifizierung der deutschen Studenten vorantreiben». Das war das Ziel und die Meinung der DAAD-Vertreterin, zuständig für die beiden Programme. Und in diesem Ziel sind sich DAAD, Hochschulen, Rektorenkonferenz und Politik einig. Der DAAD ist eine Einrichtung der Hochschulen in der BRD. Seine Aufgabe ist die Förderung der internationalen Beziehungen im Hochschulbereich, insbesondere durch den Austausch von Studenten und Wissenschaftlern.

3. Die Aufgaben des DAAD sind die folgenden:

- Vergabe von Stipendien zur Förderung der Aus- und Fortbildung sowie von Forschungsarbeiten im Hochschulbereich an ausländische und deutsche Studenten, Hochschullehrer und Wissenschaftler;

- Förderung deutscher wissenschaftlicher Lehrkräfte an ausländischen Hochschulen;

- Informationen über Studien- und Forschungsmöglichkeiten im In- und Ausland durch Publikationen.

4. Die Modellstudiengänge, aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanziert, sind nicht nur in Europa, sondern auch in der ganzen Welt bekannt und populär geworden. Knapp die Hälfte der ausländischen Studenten sind sogenannte «Bildungsinländer». Das heißt, sie besitzen zwar keinen deutschen Paß, leben aber schon lange in der Bundesrepublik, in der sie auch ihr Abitur gemacht haben. Die größte Gruppe stellen die Türken mit fast 15 Prozent dar. Es folgen dann die Iraner (9 Prozent) und die Griechen (6 Prozent). Diese «Bildungsinländer», die oft aus der zweiten Generation kommen, bezahlen wie auch andere ausländische Studenten keine Studiengebühren.

5. Es gehört zur Tradition des DAAD, auch Wissenschaftler einzuladen, die in der Bundesrepublik eine bestimmte Forschung durchführen. Das Gastdozentenprogramm, an dem bekannte Wissenschaftler aus aller Welt teilnehmen, gibt es jedoch erst seit 1996. Die Gastdozenten importieren da ein kleines Stück Auslandserfahrungen.

Finden Sie im Text die Antwort auf folgende Fragen:

1. Seit wann werden die Modellstudiengänge in Deutschland geleistet?
2. Für wen sind diese Studiengänge bestimmt?
3. Wie ist das Studium in deutschen Hochschulen?
4. Bezahlen auch Auslandsstudenten keine Studiengebühren?
5. Wieviel Studiengänge wurden in den ersten Jahren auslandsorientiert?
6. Welche Studenten nennt man «Bildungsinländer»?
7. Welche Aufgaben hat der DAAD?
8. Welche Nationalitäten gehören zu der größten Gruppe von Bildungsinländern?
9. Kommen sie aus der ersten Generation von Gastarbeiterfamilien?
10. Wer nimmt am Gastdozentenprogramm teil?
11. Seit wann existiert dieses Programm?

### **Der Besuch bei einer deutschen Firma**

Trotz gestiegener Kosten entsenden internationale Unternehmen nach wie vor ihre Mitarbeiter ins Ausland, damit sie dort Tochterfirmen oder Beteiligungen gründen und leiten oder spezielle Aufgaben übernehmen. Die Unternehmen wollen einen eigenen Mann an Ort und Stelle haben. Jede Firma braucht ihr Firmen-Image. Image ist ein wichtiger Begriff in der Unternehmensführung. Er bezeichnet ein Bild, das die Öffentlichkeit von einem Unternehmen hat.

Oleg Nasarow ist ein Geschäftsmann aus Russland. Voriges Jahr hat Nasarow in Frankfurt am Seminar in Marketing teilgenommen. Er versteht sehr gut, dass die richtige Marketingstrategie eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg eines Unternehmens ist. Sein Unternehmen braucht gegenwärtig neue Textilausrüstungen, weil er in der Bekleidungsindustrie tätig ist. Das Unternehmen stellt Trainingsanzüge, Tennisbekleidung, Babytextilwäsche her und hat 120 Mitarbeiter. Nasarow würde in Deutschland gern Fuß fassen und seine Erzeugnisse auf den europäischen Markt bringen. Darum will er versuchen, zunächst den deutschen Markt zu erschließen, dann wird seine Firma auch im europäischen Raum offene Segmente suchen. Herr Nasarow spricht gut deutsch, weil er einen intensiven Deutschkurs gemacht hat!

In Frankfurt hat Nasarow beim Besuch der Fachmesse für Bekleidungs- und Textilien einen deutschen Geschäftsmann kennen gelernt. Seine Firma war hier mit einem Stand vertreten. Sie zeigte ihre Neuheiten. Der russische Geschäftsmann wurde auf ihre Erzeugnisse aufmerksam. Am nächsten Tag rief er bei der deutschen Firma an, er wollte mit Herrn Rosen sprechen, aber der Firmenchef war leider dienstlich verreist. Bei seiner Heimkehr schrieb Nasarow an Herrn Rosen einen Brief und hat um ein rein geschäftliches Treffen.

Wenn Sie mit den deutschen Partnern zusammenarbeiten wollen, dann haben Sie vielleicht schon eine Meinung darüber, wie die Deutschen sind. Das besondere an den Deutschen ist, dass sie ordentlich und genau sind. In Beantwortung Nasarows Briefes hat Herr Rosen seinen russischen Geschäftspartner zu Besuch eingeladen. Außerdem sendete er das Angebot, die Preislisten und Kataloge seiner Firma.

Im Flughafen holte Nasarow und seinen Vertriebsmanager Rita Knoll, Mitarbeiterin der deutschen Firma ab, die sich um die Gäste kümmert. Sie war sehr herzlich und gastfreundlich. Mit einem Auto brachte Frau Knoll ihre russischen Gäste zum Hotel. Am nächsten Tag wurden sie in der Firma vorgestellt. Das ist ein altes und solides Unternehmen in der Nähe von Frankfurt. Der heutige Firmeninhaber ist Herr Theo D. Rosen. Er ist sehr erfolgreich im Leben und Geschäft. Er ist viel unterwegs, kennt die Geschäftswelt ziemlich gut und hat zahlreiche Kontakte. Die Firma, die er leitet, wurde 1930 von seinem Großvater Wilhelm Ernst Rosen gegründet und beschäftigt gegenwärtig 200 Mitarbeiter. Sie arbeitet nicht nur innenmarktbezogen, sondern ist auch exportorientiert. Das Unternehmen produziert Bekleidungstextilien. Das ist die GmbH. Es hat noch einige Tochterfirmen im Auslande. Die Filiale in Schweden entwickelt auch